



Medienmitteilung

13.11.07

LABOR SPIEZ: Abschluss eines UN-Auftrags

Im September 2007 entsandte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS auf Anfrage der UNO einen Mitarbeiter des LABOR SPIEZ an den UN-Hauptsitz nach New York. Stefan Mogl, Chef Chemie im LABOR SPIEZ, leitete einen Untersuchungsausschuss über die Hintergründe der im August in den Büros der UNMOVIC gefundenen Proben. Die Proben haben sich als ungefährlich erwiesen. In seinem Bericht hat der Untersuchungsausschuss dem UN-Generalsekretariat eine Reihe von Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe unterbreitet. Die UNO sprach dem BABS und dem LABOR SPIEZ ihren Dank für die geleistete Arbeit aus.

Bei den untersuchten Substanzen handelt es sich um Proben, die ein Team der UNSCOM (UN Special Commission) 1996 in der irakischen Waffenfabrik Al Muthanna bei Samarra beschlagnahmt hatte. Diese Proben sind elf Jahre später in New York entdeckt worden, als Mitarbeiter der UNMOVIC (UN Monitoring, Verification and Inspection Commission) ihre Büros und Archive räumten. Unterlagen zu den Proben enthielten Hinweise auf Phosgen, ein chemischer Kampfstoff aus dem 1. Weltkrieg. Die UNO bat deshalb die amerikanischen Behörden um Hilfe: Die Büros von UNMOVIC wurden evakuiert und man liess die Proben durch die amerikanische Bundespolizei FBI entfernen.

Ein amerikanisches Labor hat darauf die Proben untersucht und diese als ungefährlich erklärt. Die Substanzen erwiesen sich als organische Lösungsmittel und andere harmlose Komponenten. Der Uno-Untersuchungsausschuss unter Leitung des LABOR SPIEZ hat in der Folge verschiedene offene Fragen im Zusammenhang mit der Herkunft und Auffindung der Proben abgeklärt. In seinem Abschlussbericht zuhanden des Chef de Cabinet des UN-Generalsekretärs verzichtet der Ausschuss auf Schuldzuweisungen und beschränkt sich auf konstruktive Empfehlungen zur Verhinderung ähnlicher Unsicherheiten in der Zukunft.

Die Uno hatte das Panel bewusst mit unabhängigen Experten unter Führung des LABOR SPIEZ besetzt, um eine neutrale und objektive Beurteilung der Sachlage zu gewährleisten. Das Mandat in New York erlaubte es dem LABOR SPIEZ erneut, sich als unabhängiges, international anerkanntes Fachinstitut zu präsentieren. Die UNO hat ausdrücklich dafür gedankt, dass die Schweiz bzw. das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS bereit waren, den Vereinten Nationen kurzfristig einen Experten für die Leitung der Untersuchung zur Verfügung zu stellen.